

C. VIII. 64.

(Schmell 39). Geffant von Prof. Giovanni Tassin. Neubefitzer
auf Fintway auf dem vorderen Anteil: Miker Abraham
Mha... [Kauf unvollständig] zugehörig (17. Jh.); auf der Innern-
seite des Anteils ein eingetragener Befizergemann,
von dem beiden Teilen nur noch der Anfang Ex libro T...

D... laufend. - Fog. Mz.: 1) Mazzo der Stadt Fintway
im Umst. im Briefbild eines eingetragenen Oldans, Poggio
aus Merug, fällt bei Brügge, vgl. dessen Nr. 2318, Bl. 1-IX,
P. 1-3 und gefim; 2) eingetragenes Bruno Mazzo, fällt
bei Brügge, vgl. dessen Nr. 1059-1061, P. 185-220.

Grund des vorderen Anteils des 17. Jh., nicht vor Jahr 1627.

IX Bl. + 236 Seiten (180 bis 236) bei der Katalogisierung
nummeriert. - 30,5 x 19,5 cm. Schriftgröße 22,2 x 13,5 cm.

Ungespalten. 30 Zeilen. - Einband des 17. Jh.: Perg-
Anteil mit Pergam. überzogen. Von je zwei grünen Bind-
bänden nur noch einer vorhanden. Auf dem vorderen
Anteil oben eine fast ganz verblasene zweizeilige Ein-
schrift: Der Stadt Merten | Satzung. | Vorunter von etwas
jüngerer kursive Hand: Der Stadt Merten Satzung |
Miker Abraham Mha... | zugehörig. | Auf dem Rücken
weiser Bild von K. G. Brunelli übergeschrieben: Satzungen
von Merten. |

Vgl. Hof. Schmell in Z. f. Schweiz. Recht 21 (1881), II, P. 75.

Die erneuerte Mertensatzung vom 31. Januar 1566
mit späteren Zusätzen bis 1627.

Vgl. die Ausgabe von Friedrich Emil Maltz in Sammlung
schweizerischer Rechtsquellen. IX. Abteil. Bd. 1: Das Recht
von Merten, Olten 1925, P. 309 ff, wo diese Hs.
nicht erwähnt ist.

Bl. I-IV lat. Bl. V* Titel: Der Stadt Merten Freyheiten | Satz-
ung, alte Gebruch, Sitten | und Gewonheiten. |

Bl. V^o laan. Bl. VI^o - IX^o: Register.

Anf.: Ablassung der Finsen. [S.] 21. | Abzug... 154 | ...

Yfl.: Welcher v^o ersten tag nach Wylnacht nit erschynt 121.

Wunder, vnd Streich Schetzen. 120.

Bl. IX^o laan.

P. 1: Der Statt Hurten Freyheit.

Switsche vorkinzende Uebersetzung des Freyheitsbriefs des
Grafen Amadris von Savoign vom 5. Junii 1377.

Anf.: Amedeus Graf zu Saffoy, Herzog zu Chablais etc. |

Thun kundt allen vnd ieden unseren lieben, vnd getreuen

Bur|geren, vnd Inwoissen, gegenwürtigen vnd künfftigen,

vil guts. | ...

P. 13: Wir verjehendt auch vmb die vermelte Freyheits, von den |
selben vnoeren Burgeren, vnd Gemeind empfangen, vnd
in|genommen: Namlich hundert guter gulden in goldt, vnd |
an der gewicht.

Datum Morgiae 5. Jun. 1477 [10. Junii 1377].

Das latin. Original in Malti Orig. P. 59-67. Die
Switsche Uebersetzung in der neuverordneten Miltanfassung
von 1566 ist so nicht abgedruckt.

P. 14: Ein verkommen mit Grafen von Saffoy vnd der Statt Hurten
-17 vonder Münz wegen. Vom 3. Aug. 1374.

Das latin. Orig. bei Malti P. 49-51. Vgl. P. 311.

P. 17-20: Ein andere Freyheit.

Graf Amadris von Savoign erteilt der Stadt Miltan
nein Keyser. Miltan 31. Aug. 1399.

Latin. Orig. bei Malti P. 113-116. Die Switsche Uebersetzung ist gekürzt; womit man fast den ganzen letzten Teil von Malti P. 115, Z. 22 ab bis Verluß.

P. 20-23: Ein andere freyheit durch Herzogen ^[Amedeus] von Saffoy den
Burgeren zu Hurten nach einer Brunst geben. Vatinal
Honon 28. April 1416.

Latin. Orig. bei Malti P. 170-173. Vgl. P. 311.

P. 24-28: Verkommenß des Grafen Konrad von Freiburg und 7

C. VIII. 64.

Nieuwenburg vnd der Statt Surten, deß Jolls halber an der
Bruck zum Farnel, an der Fühl. Dat. Nieuwenburg 4. Mai
1399. Mit Zupetz vom 27. Febr. 1416.

Latrin. Orig. bei Malti P. 108-111. Die Abdruck des
Zupetzab ist dort nur in einer Anmerkung ersäufert.

Vgl. abba P. 311.

P. 28: Welcher sich wert, vnd nit | Schlagt:

Obes sach were, das zween mit ein anderen vneins...
der sol der | Buß aller dingen ledig, vnd embrosten syn. |

Quor. bei Malti P. 311.

P. 29: Hiernach folgendt die Gewonheiten vnd | gutte Sitten
der Statt Surten, welche man | bißhar zugebruchen gewonet
hat, mit flyssiger | vorbetrachtung eines Schuldtheissen,
Richt, | vnd Gemeind daseibst, hierüber gehelt, | in diesem
gegenwürtigen Büch | eigentlich beschribn. |

Von der Ee: | Zum ersten in einem Eehandel, nach sitt,
vnd guter gewonheit | der Statt Surten...

Vgl. Maltis Orig. P. 311 ff. beruht auf dem Libro consuetudinum et bonorum
inim villae Muntz, modifiziert diesen aber in vielen Einzelheiten.

P. 37 f. fast vor dem Abschluß über die Garistfändel: So einer ökn

Lyfserben abgienge: ^[Malti P. 336] ... (P. 38): Diser necht vorgehendt Ar-
tikel ist erlühert: | Das soam die Geschwisterte nit von einem |
Vatter, vnd einer Mutter sind, das sy ein anderen nit | Erben
mögendt:

Demn folgt, mit der Randbemerkung: Diser Artikel | gehört
zu end | deß 40. blats der Ort.: Verhaltung der Burgeren gegen |
den Landlütten. = Malti P. 318 f. Der Ußuß dieses Art. fast mir
bei Malti.

P. 39: Hiernach folgendt die Gerichts | Händel. |

Wen Malti P. 317 ff. die Gf. rühert dieselben Lütten auf
wie Maltis Text.

P. 70 fast Maltis Ort. 69: So einer ein Märcht rühen wil, | was
er thun sol zwischen Maltis Ort. 49 und 50.

P. 80 Vgl. der Ort. 70: Wie einer Bodenzins Setzen soll: ...

vnd gesteigeret hat, | dem Lehenherren verfallen, dem es vor zins-

C. VIII. 64.

hofft was, \ ohne widerred.

P. 81: Hiernach folgendt die Satzungen der Statt | Hurten, durch den frommen, vesten Otten Asmeri [10. H. Asineri] | Lombardin Schuldtheissen, auch Racht, vnd Gemeind | daselbst... besamlet... mit guter, nütlicher vorbetrachtung, \ hierüber gehelt, erneweret... den 15. \ Febr. ... 1393. [mit spätwan Zusätzen]

Mis bei Malti P. 345 - 366. In Statuta villae Mientis ranogeta von 1393, so weit sie im Jahr 1566 noch in Kraft standen, die meisten ungenutzt, und andere mit der Abfassung der Statuten unterschiedene Satzungen und Ordnungen.

P. 113 Pfl.: vnd was er iedem von | der Statt wegen möchte thun syn, fründtlich mit ihm ver. Rechner.

P. 114: Hiernach folget von Trostungbrüchen. Malti P. 367-372.

P. 118 fast zwiffen Art. 7 und 9 der Art. 8: Die Trostung mag abgetruncken werden; so fast art. 120 vor Art. 11.

P. 121-147: [Verschiedene Satzungen und Ordnungen]. Malti P. 372-393.

Auf.: Welcher vfersten tag nach Wijnachten nit erschynt.

Vom 13. Janu. 1536

P. 137 entfällt die bei Malti P. 383 f. stehende französische Übersetzung der Willenordnung nicht. Ebenso fällt die bei Malti folgende Ordnung der Wetzungen: P. und P. 177.

P. 138: Der fischeren Ordnung.

Die Überschriften der Ordinal sind eben unvollständig wie bei Malti.

P. 146 fast Art. p: Wie man die lebendigen fisch soll feyl haben. (Malti P. 392).

P. 147 Pfl. im Art. (o): Der fischeren Vombgelt:

der verfallt, so oft er thut, vmb fünf pfund kleiner münz | ohn alle gnad.

P. 148: Abgeschriefft eines Brieffs, durch unsere gnädie | Herren vnd Oberen, beider Stetten Bern vnd Fryburg einem Schuldtheissen vnd Racht der Statt | Hurten zugescheikt

2. J. Hatt 28. J. Octob. 1551

Jedr. bei Malti P. 301-304; die H. nennt dieselben Lützen im Text auf eine Zeit.

P. 152-153: Copy dreyer Articklen, vñ der Tabrechnung zu Freiburg gehalten 1561.

Quod. bei Malti P. 305-307.

P. 154-155: Abzug. Vom 15. März 1566.

Quod. bei Malti P. 403 f unter der Überschrift Von wägen des Abzugs.

P. 155: [Treppen und Lauben an der Gasse]. Vom 15. Juni 1568.

Quod. bei Malti P. 282.

P. 156: Hiernach folgendt die Eyden so die Amptschleit zu Hurten - 168.

Schwerendt.

Quod. bei Malti P. 393-402. Das Fragmentum nro, das Malti nach der Hf. Mff. Hist. Gallo. XV. 46 Bl. 162 der Braunen Stadtbibliothek am Rißler bringt, steht in unserer Hf. wie im Original der feunirten Württemberg von 1566.

P. 169-170: Der Richten und Burgeren [etc.] Belohnung. Vom 28. Aug. 1562.

Quod. bei Malti P. 307 f.

P. 171-173: [Freiburg und Bern bestätigen der Stadt Hurten die Satzung, die einen Schuldner berechtigt, sein durch den Gläubiger auf die Gant gebrachtes Gut innerhalb bestimmter Frist wieder einzulösen. Vom 12. Sept. 1579.]

Quod. nach der Orig.-Vurf. bei Malti P. 412 f. Die Überschr. in der Hf. lautet: Gantung.

P. 173: Der Neuen Burgeren und Hinderessen Eyd. [Um 1600.]

Quod. bei Malti P. 422. Die dort beigefugte französische Fassung steht in unserer Hf.

P. 174 f: Siegelgelt so hin für ein Venerer der Statt | Hurten von den Acten und Brieffen | empfohlen sol, zu Handen der Statt. |

9. Juni 1612.

Quod. bei Malti P. 424 f.

P. 175: Vmb Gichtige Schulden vnder acht batzen, | halt man nit Recht. [Vom 9. Juni 1612.]

Quod. bei Malti P. 425 f.

P. 175: Vom Eyd, vmb wie vil man ein Eyd an ein | menschen rühen solle. [Vom 9. Juni 1612.]

Quod. bei Malti P. 425 c.

C. VIII. 64.

P. 176: Schatzung des Wyns. [Dom 9. Juni 1612].

Jedr. bei Malti P. 425c - 426.

Abda vngapflaffen: [Schatzung des Weins. Vom 23. Nov. 1627].

Jedr. bei Malti P. 426f.

P. 177-179: Ordnung der Vodsitzigen.

Jedr. bei Malti P. 384f. Vgl. oben P. 137.

P. 179 Bfl.: mit dem Eyd von allen ihren Landen und Gebietten
verwiden werden.

P. 180-226 laus.

P. 227: [Bedeutung des Eidschwurs und Folgen des Meineids. Um 1600].

Auf: In dem Namen der Heiligen | Blochen vnzerteilt
Dreyfaltigkeit Amen, | Nun merck ein jede persohn, so ein
Eyd schweren | will, soll vffheben dry finger ...

P. 229 Bfl.: Darbey mag wol ein Selichs Froms Hertz, mit | Ernst
mercken vnnnd verstahn, was der falsch Eydt vff | jm
kriegt ... vor falschem Eydt gar billich büten soll, by seiner |
Seel Seligkheit, vnnnd strängen ewigen verdamnus.

Malti P. 420f gibt mir die französische, etwas längere
Fassung dieses Textes; von der deutschen Fassung sagt er
nichts.

P. 230-236 laus.

Basel 6. Jan. 1943.

Gustav Binz